

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 37.

Mittwoch 17. Mai

1854.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Fahrrad-Verkauf).

Aus dem Nachlasse der verstorbenen lebigen Johanne Schwink, wird am nächsten

Donnerstag den 18. Mai von Morgens 8 Uhr an im Hause des Leinwebers Wagner in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreibwerk und allgemainer Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Mai 1854.

K. Gerichtsnotariot Calw. Magenu.

Simmorheim.

(Gläubigeraufruf).

Um die Forderungen der Kaufschillinge des Ludwig Mohr hier gehörig zu weisen zu können, werden seine bekannten und unbekanntenen Gläubiger aufgefordert,

binnen 15 Tagen ihre Forderungen anzumelden.

Den 11. Mai 1854.

Gemeinderath.

Vorstand

Schwämmle.

Ernstmühl.

(Berkbuchen-Verkauf).

Am nächsten

Montag den 22. Mai

früh 9 Uhr

werden in der Brandhalbe circa 80 Stück buchene Klöße von 16 — 32

lang, und 15 — 28" dick, welche sich meist zu Werthholz eignen, im Aufstreich um bare Bezahlung verkauft, im Biergäßle, Brandv. Anschl. 900 fl. wozu die Liebhaber eingeladen werden. am

Zusammentunft im Schlag.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die ihren betreffenden Wagenmeistern und Holzhändlern bekannt machen zu lassen.

Den 16. Mai 1854.

Im Auftrag,  
Schultheiß Pfrommer.

Calw.

(Verpachtung der Marktstands-Plätze).  
Um nächsten Montag als am Vormarkt

Mittags 1 Uhr

werden die hiesigen Marktstands-Plätze auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Den 16. Mai 1854.

Stadtpfleger.

Schuler.

Calw.

(Haus-Versteigerung).

Das der Wittve von Gottlob Widmann, Zimmermann gehörige zweistöckige Haus in der Inselgasse Nr. 226 Brandv. Anschlag 900 fl. und der Baum- und Grasgarten dabei, welcher den vierten Theil von 5 Mrg. 2 Britl. 28 Rt. hält, kommen auf Grund des Ankaufs von 900 fl. am

Montag den 22. Mai

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Gemeinderath.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Konkursmasse des Glas-

ners Karl Andreas Feldweg dahier, kommt dessen Haushälfte Nro. 128 im Biergäßle, Brandv. Anschl. 900 fl.

Montag den 22. Mai

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum letzten Mal in den öffentlichen Aufstreich und wird dem Meistbietenden unbedingt zugeschlagen.

Gemeinderath.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachbenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johannes Erdsmann, Leinweber in Hornberg, am

Freitag den 16. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr.

K. Oberamtsgericht.

Ebenzperger.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

† Joh. Georg Kappler, Schneider von Altbulach, am

Montag, 19. Juni

Morgens 8 Uhr



zu Altilach.  
Den 9. Mai 1854.  
K. Obergerichtsgericht.  
Ebensperger.

**W i l d b e r g.**  
(Eichenverkauf).  
Die Stadtgemeinde dahier verkauft  
ca. 30 Stück Eichen von 1/2—3 M.  
Durchmesser am  
Samstag den 20. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
wovon Liebhaber eingeladen werden.  
Die Zusammenkunft findet auf dem  
Rathhaus statt.

Den 10. Mai 1854.  
Stadtschultheißenamt.

### Außeramtliche Gegenstände.

**Calw.** Nächsten Sonntag sowie  
die ganze Woche über sind frische Lau-  
genbrezeln zu haben bei  
Bock Hammer.

**M e i s t e r n.**  
(Hofgutsverkauf).  
Michael Alber, Bauer und Hof-  
gutsbesitzer von Meistern verkauft am  
nächsten

Donnerstag den 18. Mai  
sein ganzes Anwesen welches besteht in:  
24 Mrg. Acker und Wiesen, und  
alle erforderliche bequemen  
Oekonomie-Gebäulichkeiten.  
35 Mrg. lauter haubare Wald-  
ungen welche zunächst dem Enz-  
lauf liegen.

Die Liebhaber werden am oben ge-  
dachten Tag in mein Eigenthum ein-  
geladen.

Die Wohlwollenden Ortsvorsteher  
werden höflich ersucht, vorstehenden  
Verkauf in den Gemeinden bekannt  
machen zu lassen.

Den 10. Mai 1854.  
Michael Alber.

**W e i l** die Stadt.  
Der Unterzeichnete hat  
9 Zentner gut gedörrte Zwetsch-  
gen, pr. Zentner 10 fl.  
1 Eimer reinen Heidelbeergeist,  
pr. Maas 1 fl. 36 fr.  
mehrere Eimer ganz reinen Zwetsch-

gen Schnaps, pr. Maas 1 fl.  
sowie noch  
50 Eimer reinen 1848r und 49r  
Wein, das 3mi zu 2 fl. bis  
2 fl. 30 fr.

zu verkaufen.  
Auch habe ich stets geringere Wei-  
ne zu 1 fl. 24 fr., 1 fl. 30 fr. das  
3mi, sowie edlere Weine bis 5 und  
6 fl. das 3mi zu verkaufen, wozu ich  
höflich in mein Haus einlade.  
David Zeile,  
z. Kanne.

**Calw.**  
(Hausverkauf).

Der Hausantheil sammt Wasch-  
und Farbhaus des Stricker Buhl in  
der Metzgergasse ist um 400 fl. ange-  
kauft, und kommt am

Montag den 22. Mai  
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in  
öffentlichen Auktion.  
Christian Buhl.

### Auswanderungssache.

Das Postschiff „Spart the  
Ocean“ abgefahren von Havre am  
23. März, landete schon am 20. Ap-  
ril glücklich in New-York, wovon  
ich Freunde und Bekannte von den  
Passagieren, welche mit mir auf die-  
ses Schiff affordirten, in Kenntniß  
setze.

August Schnauser,  
in Calw.

**Calw.**

**Turnzeuge, wollene und  
halbwollene Sommerstoffe**  
empfehle ich zu gefälliger Abnahme  
bestens

Ferd. Georgii.

**Calw.**

### Gewerbe-Verein.

Die Gewerbetreibenden des Bezirks  
werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß  
1) das K. Postamt gegenwärtig den  
Schalter schon Morgens halb 7 Uhr  
öffnen läßt und Briefe und Pakete  
die bis 1/4 auf 7 Uhr aufgegeben wer-  
den, durch den um 7 Uhr Morgens  
abgehenden Silwagen befördert; dage-  
gen wird der Schalter Abends schon  
um 6 Uhr geschlossen. 2) daß die

Zollamtliche Wage gegen Entrichtung  
von 1 fr. per Zentner Waggebühren Je-  
dermann geöffnet wird. 3) daß Gü-  
ter, die mit der Eisenbahn in Fried-  
richshafen ankommen und nach Plätzen  
am jenseitigen Ufer bestimmt sind, auf  
Verlangen der Versender unmittel-  
bar, d. h. ohne die Vermittlung ei-  
nes Expediteurs, durch einen Agenten  
der Eisenbahnverwaltung weiter be-  
fördert werden können, und 4) daß  
Waaren, welche über einen vereins-  
ländischen Bodenseehafen nach einem  
österreichischen und umgekehrt, verführt  
werden, Zollverleichterung anzuspre-  
chen haben.

In den Fällen 3 und 4 kann bei  
Herrn Zollverwalter Sammet Näheres  
erfragt werden.

Der Ausschuss.

### Zavelstein.

Schmied Dhngemachs Wittwe  
ist gesonnen, ihre Schmiede sammt  
vollständigem Handwerkszeug aus freier  
Hand zu verkaufen, auch kann ihr  
Wohnhaus, Felder und Wiesen mit-  
verkauft werden; Die Gebäude stehen  
auf ganz geeignetem Platz, die Felder  
in bester Lage und ein tüchtiger Ar-  
beiter dürfte sein Auskommen gut fin-  
den. Die Liebhaber können es jeden  
Tag einsehen, und einen Kauf ab-  
schließen.

**Calw.**

Frische Esfigheffe ist fortwährend zu  
haben bei

A. Ungemach.

**Calw.**

Noch ungefähr 30 Zentner Kleebau,  
20 Zentner Kleebau verkauft  
Dreher Helber, Wittwe.

**Calw.**

Gute Bruchfaler Esfigheffe ist fort-  
während zu haben bei

Blaiach.

**Calw.**

Sein unteres Logis hat auf nächst  
Jakobi zu vermieten

Kohler am Weinsteg.

**Calw.**

Eine in brauchbarem Zustande sich  
befindende eiserne Egge wird zu fau-  
sen gesucht. Näheres bei Ausgeber  
dies.



## Dr. Suin Bontemard's

aromatische

## Zahn-Pasta

 $\frac{1}{4}$  Päckchen 42 fr.,  $\frac{1}{2}$  Päckchen 21 fr.

gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor all den verschiedenen Zahnpulvern, eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und ist auf den gutachtlichen Antrag des Königl. Ober-Medicinal-Ausschusses neuerdings auch von dem Königl. Bayer. Staats-Ministerium privilegirt worden.— Das alleinige Depot von Dr. Suin de Bontemard's Zahn-Seife für Calw befindet sich bei Louis Dreiß.

Hirsau. (Für Auswanderer).

Nach Nord- u. Süd-Amerika über Havre, Bremen u. Antwerpen kann zu den billigsten Preisen affordirt werden bei

Karl Keppler, Kaufmann.

## Anfrage.

Sind Kinder welche noch nicht ein Jahr alt sind, auch schon unter Polizei-Aufsicht oder nicht?

Fried. Schiele.

## Briefliche Mittheilungen aus Amerika.

(Fortsetzung).

Als ich nun Abends um 10 Uhr im Hotel anlangte, hieß es, es sei nichts zu haben, und da ich nicht mehr in ein Speisehaus gehen wollte, so begnügte ich mich mit Butter und Brod. Die Wirthe machen es sich hier bequemer als in Deutschland; Morgens um 6 oder 7 Uhr wird zum Thee geläutet, Mittags zum Essen und Abends wieder zum Thee und Abendbrod, und wer dann nicht da ist, an dem bewährt sich das deutsche Sprichwort „wer nicht kommt zur rechten Zeit, der ist seine Mahlzeit queit.“ Doch ein andermal mehr über die amerikanischen Sitten, ich finde daran Manches sonderbar schon der Neuheit wegen, aber ich bewundere das Volk wegen seiner Einfachheit und Mäßigkeit, und wenn ich auch nicht leugnen kann, daß es mich etwas choquirte, neben einem Manne mit zerrissenem Rocke im Hotel am Tische zu sitzen, oder wenn ich mich etwas verspätete, zu sehen, wie auf einmal alle Kellner sich neben mich setzten, so liegt doch auch etwas Großes darin, daß Alle einander gleich sind, und das Volk ist

dadurch so groß geworden und es wird in wenigen Jahren in einer Größe dastehen, wie sie die Weltgeschichte nie gekannt hat. So ist in den Theatern, wenn nicht in allen, doch in einzelnen, nur ein Platz und nicht der arme geht auf die Gallerie, sondern wer zuletzt kommt, obgleich er eben so gut seinen  $\frac{1}{2}$  Dollar bezahlt hat; nur ein Platz ist auf den Eisenbahnen, neben dem Präsidenten und seinen Ministern fährt der Arbeiter oder Bauer in einem Wagen, und das Volk erhält dadurch ein Selbstgefühl, wovon wir keinen Begriff haben; aber auch ein Gefühl für Anstand und Schicklichkeit, denn man findet nie Jemand in den Wagen, der auch nur den Versuch machte zu rauchen, nie laute und schreiende Unterhaltung. Nur für die armen auswandernden Europäer ist eine billigere Klasse auf den Eisenbahnen eingerichtet, aber es fährt kein Amerikaner mit dieser. Ich habe überhaupt gefunden, daß in den Schilderungen, die wir in Deutschland über amerikanische Sitte und amerikanisches Leben oft finden, manches zur Carrikatur gemacht und falsch dargestellt ist. Wenn ich wieder zu Euch komme, will ich mündlich davon erzählen, nachdem ich noch mehr beobachtet habe, doch muß ich noch die Bemerkung hinzufügen, daß man den Amerikanern gewöhnlich Unrecht thut, wenn man ihnen nachsagt, daß sie unreell seien, und man z. B. auch in den Wirthshäusern zuvor nach dem Preise fragen

müsse, ich habe dieß nie thun mögen und nie gefunden, daß ich Ursache hatte, es zu bereuen, in großen Gasthöfen an den Mittelörtern habe ich es ungemein billig gefunden, in Häusern die Hundert und mehr Zimmer hatten, wo Hunderte von Personen speisten, habe ich für einen Tag nur einen Dollar bezahlt; Logis, Frühstück, (d. h. Beefsteak und anderes Fleisch, Eier, Brod und Butter, verschiedene Kuchen, Compot und Thee) Mittagessen und Abendessen, das dem Frühstück ziemlich gleich ist, selbst die Fahrt von und nach dem Bahnhofe nebst Besorgung des Gepäcks ist oft darin mit inbegriffen. Dabei ist mir Zudringlichkeit wie in Deutschland gar nicht vorgekommen. Einen vollen Tag bin ich am Niagarafall allein umhergewandelt und Niemand hat mich gefragt, ob ich einen Führer bedürfe; aber es war angeschlagen, wohin man sich zu wenden habe, wenn man einen Führer haben wolle. Was man über Tacktskauen der Farmer, über ihr Aussehen und darüber sagt, daß sie die Füße über Tische, Stühle und Fensterbänke zu legen pflegen, wird meist übertrieben, man muß bedenken, daß diese Leute, wenn man sie gegen unsere Bauern stellte, sehr vorthelhaft abstechen würden. So muß ich auch gestehen, daß die deutschen Wirthshäuser, welche man so zahlreich hier allenthalben findet, hineingesehen haben, und ich habe mir immer die besten ausgesucht, einen widerwärtigen Ein-



druck auf mich gemacht haben, durch das laute Raisonniren, den Tabackqualm und die Kneiperie in Schnaps und Bier, die mir gleich entgegen leuchteten. Ich bin nämlich einige Male in solche Häuser gegangen, um Nachmittags, wenn ich um 4 Uhr mit der Eisenbahn ankam, eine Tasse Kaffee zu trinken, aber in dieser Beziehung hatten sie dann immer die amerikanische Sitte, sie hatten kein Feuer im Hause oder in der Küche. Jetzt habe ich schon mit vielen Hundert Amerikanern zu Mittag oder Abend gespeiset, aber noch nie habe ich gesehen, daß bei Tisch Wein getrunken wäre, dabei steht alle Welt zeitig auf und wird um 6 Uhr aus dem Bett getrommelt, und als ich in Buffalo fragte, ob ich bald nach 6 Uhr etwas Frühstück haben könnte, wurde mir geantwortet: „Wir frühstücken jeden Morgen um 6 Uhr. Ich kann nicht leug-

nen, diese Einfachheit der Sitten hat mir imponirt, man ist nur um zu leben, denn die Mahlzeit wird in unglaublicher Schnelle beendet und obgleich ich zu Hause rascher Essen bin, so war ich hier doch immer der Letzte. (Fortsetzung folgt).

**Zeitung für Landleute.**

Die „A. Z.“ hat eine teleg. Depesche aus Wien erhalten, woznach Fürst Paskevitch und Fürst Gortschakoff in Kalarasch, gegenüber Siliitria angelangt sind. Die Bestiegung Siliitrias vom linken Donauufer aus hat aus 70 schweren Geschützen begonnen. Kalarasch ist der geeignete Uebergangspunkt zu einem Donauübergang bei Siliitria.

Englands Seemacht im schwarzen

Meere zählt 1282, in der Dnieper bis jetzt 2343 Kanonen, die von Frankreich im schwarzen Meere 1742 u. in der Dnieper 1120 Kanonen, alle zusammen 6485 Kanonen Die Landmacht Frankreichs und Englands auf dem Kriegsschauplatz dürfte bald ungefähr 200 Kanonen zählen, so daß für die Westmächte im gegenwärtigen Augenblicke 6685 Kanonen sich ergeben. Alles in Allem stellt sich die ungeheure Summe von 30,485 Kanonen heraus, die im Verlauf des Krieges thätig sein werden.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

**Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 13. Mai 1854.**

Getreide- Gattung	Voriger Preis	Neue Zufuhr	Ges- ammt- Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest geblie- ben	Höchster Preis	Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis	Verkaufs- Summe.	
	Sch/llr	Sch/llr	Sch/llr	Sch/llr	Sch/llr	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	
Weizen, alter											
— neuer											
Kernen, alter											
— neuer	20	54	74	53	21	28	27	52	27	45	1477 3
Dinkel, alter											
— neuer		76	76	76			11	45	11	20	861 10
Gerste, alte											
— neue	6	10	16	14	2	18	18	40	18	35	260 12
Haber, alter											
— neuer	18	50	68	52	16	9	8	19	7	57	432 54
Roggen, alter											
— neuer	2	6	8	8			20	48	20	47	166 14
Erbfen											
Linien											
Wicken											
Bohnen											
Summe	46	196	242	203	39	88	86	53	85	58	3197 33

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise  
 Weizen um — fl. — 4 fr.  
 Kernen mehr um — fl. 18 fr. Dinkel mehr um 3 fr. Gerste mehr um 15 fr. Haber mehr um 15 fr.  
 Brodtare: 4 Pd Kornbrod 22 fr. dto. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth.  
 Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kalbfleisch, gutes 8 fr. geringeres 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr. abgezogenes 11 fr.  
 Stadtschultheißenamt. Calw.

